

Zu Topkt. 1: Schwimmbadöffnung 2021

Der Bürgermeister berichtet, dass dieser Punkt bereits in der letzten Gemeinderatssitzung (24.06.2021) besprochen wurde. Die aktuelle Bäderhygienerichtlinie habe sich inzwischen geändert und liegt dem Gemeindeamt seit 14.07.2021 vor. Aufgrund dieser Richtlinie wurde das Betriebskonzept im Schwimmbad per 21.07.2021 wie folgt angepasst: Erhöhung der gesamten Besucheranzahl und Auflage eines Tageskartenkontingentes (1.300 Saisonkartenbesitzer und 200 Tageskarten; gesamt 1.500 Personen wie in der Badeordnung vorgegeben). Die Tageskarten werden bis zu einer Auslastung von 75% verkauft, um sicherzustellen, dass es genügend Reserven für unsere Saisonkartenbesitzer gibt. Der Bürgermeister stellt fest, dass durch die Auflage von Tageskarten der Antrag aus der letzten Gemeinderatssitzung von der ÖVP und den Kundler Frauen bereits umgesetzt ist.

GR Helene Astner sieht die Angelegenheit anders und berichtet, dass hier ein massiver Druck aufgebaut wurde. Sie erkundigt sich ob die eingelangten Schreiben von Bgm. Josef Auer (Radfeld), GVSt Josef Auer (Breitenbach) und der Volksanwaltschaft Tirol beantwortet wurden. Der Bürgermeister bestätigt die Beantwortung des Schreibens der Volksanwaltschaft Tirol, die anderen beiden Schriftstücke haben ihn aber nie erreicht. GR Helene Astner merkt weiter an, dass ihr die Umsetzung der Bäderhygienerichtlinie zu langsam war. Sie erkundigt sich auch ob es seit dem 19.05.2021 eine Statistik zur Auslastung im Schwimmbad gibt. Michael Weinzierl gibt an, dass es keine Auswertung der Schwimmbadeintritte gibt. Es gibt ein Zählwerk an der Kassa, diese Zahlen werden aber nicht für weitere Auswertungen gespeichert. Die Aufzeichnungen im Betriebstagebuch der Bademeister kann für eine solche Auswertung nicht herangezogen werden. Die Besucherzahlen werden dafür nur grob ermittelt um die Menge der täglich benötigten Frischwasserzugabe zu berechnen.

GR Helene Astner möchte weiters wissen, warum die aktuelle Auslastung von der Homepage genommen wurde. Bgm. Anton Hoflacher erklärt, dass durch die Erhöhung der Besucheranzahl mit fast keiner Einschränkung zu rechnen ist. Die aktuelle Auslastung wurde durch 4 Kategorien ersetzt. (1. Schwimmbad geschlossen; 2. Schwimmbad geöffnet (bis 75% Auslastung); 3. Schwimmbad geöffnet – Eintritt nur mit gültiger Saisonkarte; 4. Max. Auslastung erreicht – aktuell kein Eintritt möglich).

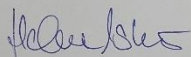
ANTRAG

Es wird folgender Antrag an den Gemeinderat Kundl gestellt:

Die unterzeichnenden Gemeinderäte stellen den Antrag an den Gemeinderat sämtliche Besucherbeschränkungen im Schwimmbad fallen zu lassen, da dies den Empfehlungen zur Wiedereröffnung von Einrichtungen nach dem Bäderhygienegesetz und der Bäderhygieneverordnung 2012 (Stand 7. Juli 2021) entspricht. Die Marktgemeinde Kundl ist die einzige Gemeinde im Tiroler Unterland die Beschränkungen weiterhin zu Unrecht erhalten möchte.

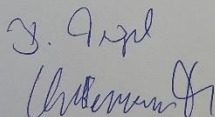
Zudem sind wir der Ansicht, dass sich der Besucheransturm in Kundl sowieso in Grenzen halten wird, da Kundl die höchsten Tarife im Vergleich zu umliegenden Schwimmbädern vorschreibt. Sogar Salvenalnd Hopfgarten, das wesentlich mehr bietet, ist günstiger als Kundl.

Kundl, am 27.07.2021









GR Helene Astner stellt zu diesem Thema einen neuen Antrag
Über den Antrag wird im Anschluss diskutiert und beratschlagt. GR Michaela Wolf und Vizebgm. Barbara Trapl geben zu Protokoll, dass Bgm. Anton Hoflacher in der letzten Gemeinderatssitzung berichtet hätte, das Schwimmbad auch in Zukunft nur für Kundler öffnen zu wollen. Der Bürgermeister stellt klar, dass das aktuelle Betriebskonzept nur so lange aufrecht bleiben soll, solange es Corona Richtlinien gibt, anschließend soll wieder zu einem Normalbetrieb zurückgekehrt werden.

GR Thomas Unterrainer merkt an, dass die Preise für Auswärtige in dieser Höhe angesetzt wurden, damit die Auslastung nicht ständig die Kapazitätsgrenze erreicht. Für Kundler Bürger gibt es günstige Saisonkarten, welche von der Gemeinde preislich unterstützt werden. Ihm gefällt die Regelung mit dem Tageskartenkontingent wie bei der letzten Sitzung gefordert gut. Gänzlich öffnen würde er das Kundler Schwimmbad nicht, auch nicht im Hinblick auf die nächste Saison. Sollten die Wörgler Wasserwelten zusperren, sieht er im nächsten Jahr ein massives Problem für unser Freibad. Vizebgm. Michael Dessel schließt sich der Meinung von GR Thomas Unterrainer an.

GR Andreas Rejhons erkundigt sich ob die geforderten Lockerungen ab sofort gültig sein sollten oder erst in der Zukunft. GR Helene Astner glaubt, dass die aktuelle Corona Situation eine sofortige und komplette Öffnung des Kundler Schwimmbades zulässt. Was die Zukunft bringt weiß sie nicht, dann könnte das Betriebskonzept jedoch wieder angepasst werden. Vize Bgm. Barbara Trapl merkt an, dass es aktuell keine Einschränkungen lt. der aktuellen Bäderhygiene Richtlinien gibt. Dies sei für sich auch kein Grund mehr jemandem aus dem Freibad auszuschließen. Weiterst stellt sie fest, dass ein Schwimmbad immer ein Defizit bleiben würde, jedoch könne man mit einer kompletten Öffnung ein besseres Jahresergebnis erzielen. GR Oswald Rofner ist der Meinung, dass eine komplette Öffnung des Freibades zwar wünschenswert sei, es die aktuelle Situation in der Pandemie jedoch noch nicht zulässt. Weiters merkt er an, dass Bgm. Anton Hoflacher als amtierender Bürgermeister für den Betrieb des Schwimmbades zuständig ist. Vizebgm. Michael Dessel möchte diesen Punkt abschließen und merkt noch an, dass man jetzt erst einmal schauen soll, wie sich der Betrieb mit den aufgelegten Tageskarten einspielt. Das Konzept ist seiner Meinung nach nicht in Stein gemeißelt und man könne daran immer noch was ändern. GR Michaela Wolf stellt fest, dass im Schwimmbad ja auch noch die 3G Regel gilt. GR Peter Embacher gibt an, dass er in einem Normungsausschuss für Sauen und Dampfbäder sitzt und er daher sagen kann, dass ein Freibad auch in der Pandemie ein sehr sicherer Ort ist. Daher gibt es aktuell auch keine Einschränkungen in der Verordnung.

Der Bürgermeister lässt über den eingebrachten Antrag abstimmen. Der Antrag wird mit 10:5 Stimmen abgelehnt.

Zu Topkt. 2:
Kundl life – Öffnung für alle Fraktionen

Bgm. Anton Hoflacher berichtet, dass in der bereits in der letzten Gemeinderatssitzung (24.06.2021) über diesen Antrag diskutiert wurde. Aus seiner Sicht ist die Kundl life interessant, sachlich und objektiv gestaltet und sollte daher auch in dieser Form beibehalten werden. Aufgrund der vorgegebenen Tagesordnung werde man nun über diesen Antrag abstimmen. Er bittet den Antrag erneut einzubringen und zu verlesen.

GR Helene Astner merkt an, dass beim letzten Gemeinderat nicht über die Kundl life diskutiert worden sei. Es sei lediglich der Antrag zur Kenntnis genommen worden, eine Dringlichkeit wurde abgelehnt, daher steht er auf der heutigen Tagesordnung.

Im Anschluss verliert GR Helene Astner den Antrag:

ANTRAG der Fraktionen Kundler Frauen,
Volkspartei Kundl, BKL und FPÖ
(Teil)

Es wird folgender Antrag an den Gemeinderat Kundl gestellt:

Die ~~oben~~ ^{unten} genannten Fraktionen stellen den Antrag den Inhalt von Kundl Life ab der nächsten Ausgabe wesentlich informativer für die Bevölkerung zu machen. Dazu legt das Redaktionsteam einen Monat vor Redaktionsschluß ein Thema fest. Jede Fraktion bzw. wahlwerbende Gruppe erhält maximal eine halbe Seite um ihre unzensurierte Stellungnahme zu diesem Thema zu veröffentlichen. Die Antragsteller sind der Ansicht, damit einen wesentlichen Beitrag zur fairen und umfassenden Information unserer Kundler Bürgerinnen und Bürger zu leisten.

Zudem wird dadurch unnötige Papierflut im Hinblick auf die Wahl 22 vermieden, was letztendlich im Sinne der allseits geforderten Nachhaltigkeit ein wichtiges Ziel einer e5-Gemeinde sein sollte.

Da die nächste Kundl Life vor der nächsten GR-Sitzung im September erstellt wird, beantragen wir diesen Antrag noch heute zu behandeln und darüber abzustimmen.

Kundl, am 24.06.2021



Helene Astner



Manuela Mayer



Barbara Trapl

Markus Unterrainer



Peter Embacher



Thomas Unterrainer



Oswald Romer

Bgm. Anton Hoflacher erkundigt sich ob es zu diesem Antrag Wortmeldungen gibt.

GR Oswald Rofner stellt fest, dass man nicht zum ersten Mal über die Gemeindezeitung diskutiert. Seiner Meinung nach ist die Kundl life bunt und beschreibt das Kundler Gemeindeleben, was durchaus positiv ist. Er ist auch der Meinung, dass das Medium auch eine gewisse Würze vertragen könnte. Daher würde es nicht schaden, wenn jede im Gemeinderat vertretene Partei ihre Meinung auf einer halben Seite kundtun könnte.

GR Helene Astner hat sich sehr intensiv mit den vergangenen Ausgaben der Gemeindezeitung beschäftigt und berichtet darüber.

Kundl Life Zusammenfassung

Ausgabe 02/93 (1. Ausgabe)

Vorwort Bürgermeister Gschwentner:

Durch unsere neue Kundler Gemeindezeitung hat jetzt jedermann die Gelegenheit sich alle drei Monate in Ruhe zu Hause über die neuesten Vorgänge in der Gemeinde zu informieren.

Die Beschlussfassung des Gemeinderates werden ordnungsgemäß an der Amtstafel kundgemacht aber nur ein geringer Teil der Bevölkerung stellt sich vor den Schaukasten um die Beschlüsse nachzulesen. (Beschlüsse wurden in der Kundl Life veröffentlicht).

Ausgabe 03/94

Vorwort Bürgermeister Gschwentner

Mein Bestreben war und ist es immer unsere Gemeindezeitung als ein gemeinsames Projekt – unabhängig vom politischen Kräfteverhältnissen und der Zusammensetzung des Gemeinderates – zu sehen. Schon aus diesem Grund habe ich Freiwillige aus allen Fraktionen, ohne Rücksicht auf irgendwelche Proporzverhältnisse aufgefordert, an dieser Zeitung und im Redaktionsteam mitzuarbeiten. Kundl Life sollte nicht zur politischen Selbstdarstellung einer Gemeinderatsfraktion oder gar des Bürgermeisters dienen.

Es gab immer ein Rubrik „Beschlüsse aus dem Gemeinderat“

Ausgabe 10/95

Hier wurde eine Leserumfrage „Fragebogen zur Gemeindezeitung“ veröffentlicht

In der Zeitung vom 12/95 wurden die Ergebnisse publiziert:

Am meisten gelesen werden in der Gemeindezeitung Ankündigungen (79 %), Beiträge über Gebühren und Steuern (77 %) und Nachrichten aus dem Gemeinderat (76 %). Weniger interessant erscheinen Vereinsnachrichten (49 %) und Beiträge über Seniorenaktivitäten (45 %).

Firmenjubiläen wie zB. 50 Jahre Traktorenwerk Lindner (Okt. 96), Hauswitzka (12/98), Fa. Moriggl 20 Jahre (06/99), 50 Jahre Bäckerei Margreiter (06/02) wurden immer in der Kundl Life abgedruckt. Es gab eine Wirtschaftsseite (07/97) – Bürgermeister Gschwentner schreibt im Vorwort, dass sich das Redaktionsteam entschlossen hat, eine ständige Wirtschaftsseite einzurichten, in der man zwar keine Werbung im üblichen Sinn betreiben kann, in der jedoch neue Betriebe, völlig neuartige Produkte

oder Produktionseinrichtungen vorgestellt werden, oder wie bisher über Firmenjubiläen berichtet werden kann.

Ausgabe 04/97

In der Ausgabe werden alle Kundler Bürgerinnen und Bürger aufgefordert an der Zeitung aktiv mitzuwirken und Beiträge einzuschicken (auch Leserbriefe).

Ausgabe 10/97

Der erste Lieserbrief wurde abgedruckt. Hier steht geschrieben: Wir hoffen natürlich, dass dies nur der Beginn weiterer Reaktionen unserer Leser(innen) ist und Sie uns auch weiterhin Ihre Meinung, ob positiv oder negativ, zu Themen die Sie beschäftigen, mitteilen.

Ausgabe 12/99

Durfte Aktiv 2000 über ihren Besuch im Alten- und Pflegeheim berichten.

Ausgabe 03/00

Bericht über Wechsel bei Fraktion Aktiv 2000

Ausgabe 06/00

Berichtet Bgm Gschwentner im Vorwort: Erstmals finden Sie in dieser Ausgabe der Kundl Life ein Fraktionsforum, in dem alle im Gemeinderat vertretenen Listen eingeladen werden, zu einem bestimmten Thema ihre Meinung zu äußern. Abwechselnd können die einzelnen GR-Listen die Themen bestimmen. Für diese Ausgabe unserer Gemeindezeitung hat Aktiv 2000 die Verkehrsberuhigungsmaßnahmen gewählt. Nachdem wir mit unserer letzten Ausgabe der Kundl Life das Layout grundlegend geändert haben, wollen wir mit diesem neuen Fraktionsforum auch den Inhalt etwas lebendiger zu gestalten. Ich freue mich mit Ihnen schon auf viele kontroverielle Beiträge.

Auf der Fraktionsseite wurden alle Bürger aufgefordert, ihre Ansichten zu diesem Thema an die Redaktion zu senden.

Ausgabe 06/02

Abschiedsausgabe von Bgm. Gschwentner: Wenn ich an dieser Stelle einen Wunsch aussprechen darf, so möchte ich meine Kundler Gemeindebürger bitten, dass es ihnen mehr und mehr gelingt, innere Zäune, Barrieren und negative Vorbehalte abzubauen. Das Zusammenleben in einer

Gemeinschaft kann nur wirklich gut gelingen, wenn man mit Toleranz, Verständnis und auch Bereitschaft zu Kompromissen den Umgang mit den Nachbarn lebt. Jemanden auf Grund einer politischen Einstellung, eines früheren Fehlers, einer konträren Meinung oder eines körperlichen oder geistigen Handicaps aus unserer Gemeinschaft auszuschließen sollten wir endlich überwinden.

Ausgabe 04/03

Auch Bürgermeister Heinrich Fuchs ruft die Bevölkerung auf, interessante Beiträge zur Gestaltung der Zeitung zu liefern.

In derselben Ausgabe wurde ein redaktioneller Beitrag von Altbürgermeister Gschwentner gedruckt.

GR Helene Astner merkt an, dass nur über Positives berichtet wird, ihrer Meinung nach ist die Kundl life das „Goldene Blatt“.

GR Alfred Margreiter meldet sich zu Wort. Er hält fest, dass in der Kundl life neben dem Vereinsleben über viele gemeindeeigene Projekte, berichtet werde. Diese Projekte werden auch vorher im vom Gemeinderat beschlossen, hierbei von einem „Goldenen Blatt“ zu sprechen hält er für überzogen.

GR Markus Unterrainer möchte wissen, was dagegen spricht die Kundl life für die politischen Parteien zu öffnen.

Bgm Anton Hoflacher gibt an, dass es in den Jahren zwischen 2000 und 2002 wo jede Fraktion zu einem vorgegebenen Thema ein Statement abgeben konnte. Aus dem eingebrachten Antrag liest er jedoch heraus, dass es den Antragstellern um politische Werbung für den bevorstehenden Wahlkampf geht. Dafür ist die Gemeindezeitung jedoch nicht gedacht und auch nicht geeignet.

GR Helene Astner möchte festhalten, dass es im Antrag nicht um Wahlwerbung gehe. Die Antragsteller möchten wie bereits in den Jahren 2000 – 2002 zu einem vom Redaktionsteam vorgegebenen Thema Stellung beziehen. Bei der Auflassung im Jahre 2002 standen keine aktuellen Themen mehr zur Verfügung. Ihrer Meinung nach hätte ihre Fraktion genug Themen für viele Ausgaben.

GR Markus Unterrainer glaubt, dass die politischen Statements vom Umfang her auch noch Platz finden könnten. Vizebgm. Barbara Trapl ergänzt, dass nicht alle Beschlüsse in die Kundl life kommen. Sie hätten auch gerne die Möglichkeit zu gewissen Themen Stellung zu beziehen. Sie versteht den Widerstand gegen diese Maßnahme nicht. Lt. GR Oswald Rofner wäre es an der Zeit, dass die Zeitung wieder für die einzelnen Fraktionen geöffnet würde. GR Helene Astner hat 150 Unterschriften von Bürgern gesammelt, die nicht mit der Kundl life zufrieden seien. Sie könne noch mehr einholen, wenn Sie dann auf Gehör stoßen würde.

Vizebgm. Michael Dessl hört wiederum sehr viel Gutes über die Gemeindezeitung, seiner Meinung nach auch genau, weil die Kundl life werbefrei ist. Er rät den Antragstellern eigene Medienkanäle zu nutzen.

Vizebgm. Barbara Trapl regt an eine Umfrage zu diesem Thema machen oder noch mehr Unterschriften bringen.

Der Bürgermeister lässt über den eingebrachten Antrag abstimmen. Der Antrag wird mit 8:7 Stimmen abgelehnt.

Zu Topkt. 3: Tirol Ticket

Bgm. Anton Hoflacher erkundigt bei diesem Tagesordnungspunkt, um was es hierbei wirklich geht.

GR Helene Astner berichtet, dass die beiden bestehenden Tirol Tickets ständig vergriffen sind und fordert eine Aufstockung des Kartenkontingentes. Sie ist auch der Meinung, dass man Bürger die krankheitsbedingt öfters nach Innsbruck fahren müssen, für diesen Zeitraum eine eigene Karte erhalten sollten, damit die Verleihkarten nicht blockiert werden.

Vizebgm. Barbara Trapl möchte gerne die Unterlagen zum Kartenverleih, damit man prüfen kann wer die Karte wie oft ausleiht.

Bgm. Anton Hoflacher hat dazu eine Auswertung vorbereiten lassen:



VVT Jahreskartenauswertung

	2019			2020			2021		
	Arbeitstage	Anzahl	Auslastung in %	Arbeitstage	Anzahl	Auslastung in %	Arbeitstage	Anzahl	Auslastung in %
Januar	44	16	36,00	42	35	83,00	38	25	66,00
Februar	40	29	73,00	40	29	73,00	40	28	70,00
März	42	22	52,00	44	20	45,00	46	25	54,00
April	42	32	76,00	42	11	26,00	42	20	48,00
Mai	42	21	50,00	38	7	18,00	38	21	55,00
Juni	36	26	72,00	40	26	65,00	42	14	33,00
Juli	46	27	59,00	46	35	76,00	44		0,00
August	42	29	69,00	42	23	55,00	44		0,00
September	42	30	71,00	44	33	75,00	44		0,00
Oktober	46	43	93,00	42	25	60,00	40		0,00
November	38	36	95,00	42	14	33,00	40		0,00
Dezember	36	34	94,00	38	23	61,00	40		0,00

Rot = mehr als 75 % Auslastung

VVT Ticket Preisübersicht:

Kategorie	Normalpreis	Förderung Gemeinde	Preis für Bürger	Anmerkung	Förderung Gemeinde			
					Anzahl 2019	Summe 19	Anzahl 2020	Summe 20
Normaltarif	395,00 €	305,00 €	90,00 €	2 Zonen Ticket	169	51.545,00 €	148	45.140,00 €
Normalticket ab 64 J	260,00 €	170,00 €	90,00 €	gültig in ganz Tirol	178	30.260,00 €	125	21.250,00 €
Seniorenticket ab 75 J	130,00 €	40,00 €	90,00 €	gültig in ganz Tirol	58	2.320,00 €	70	2.800,00 €
Semesterticket Student bis 27J.	187,20 €	102,20 €	85,00 €	gültig in ganz Tirol - Semester	43	4.394,60 €	70	7.154,00 €
Jahresticket ab 70% Behinderung	260,00 €	90,00 €	170,00 €	gültig in ganz Tirol	1	90,00 €	1	90,00 €
						88.609,60 €		76.434,00 €

Bgm. Anton Hoflacher erklärt, dass es für die Reservierung dieser Karten natürlich eine angemessene Vorlaufzeit braucht um eine der beiden Karten zu bekommen. Kurzfristig kann es natürlich sein, dass die Karten bereits vergriffen sind. Er weist den Gemeinderat auch darauf hin, dass die Gemeinde Kundl ohnehin den VVT Ticket verkauf sehr großzügig subventioniert. Sein Vorschlag wäre, die Situation weiter zu beobachten und im Bedarfsfall im Herbst/Winter zusätzliche Karten anzuschaffen.

GR Helene Astner erkundigt sich wie die Auswertung gemacht wurde. Bgm. Anton Hoflacher gibt an, dass dazu die Anzahl der Arbeitstage herangezogen wurde.

Vizebgm. Barbara Trapl hinterfragt, die Statistik und erkundigt sich ob es auch eine Auswertung hinsichtlich Häufigkeiten gibt, sprich ob sich aus dieser Auswertung herauslesen lässt, welcher Wochentag am beliebtesten ist. GR Markus Unterrainer würde es interessieren wieviel unterschiedliche Personen die Jahreskarten ausleihen. Michael Weinzierl erklärt dazu, dass jeder Bürger die Karte bis zu 5 Mal pro Jahr ausleihen darf. Für die Ausgabe der Fahrkarten gibt es nur einfache Excel Listen.

GR Thomas Unterrainer weiß, dass die ursprüngliche Regelung einen maximalen Verleih von 5 Mal pro Jahr beinhaltet. Er ist auch der Meinung, dass man die Zugkarten nicht Monate im Vorhinein reservieren kann.

GR Helene Astner formuliert nach eingehender Beratschlagung den Antrag wie folgt:
Wir ersuchen darum, die Anzahl der VVT Tickets von durchgehend 2 Stück auf insgesamt 5 Stück pro Monat zu erhöhen.

Der Bürgermeister lässt über den eingebrachten Antrag abstimmen. Der Antrag wird mit 15:0 Stimmen angenommen.

Zu Topkt. 4:

Protokolländerung Bauausschuss vom 18.02.2021

Dieser Punkt wurde von der Tagesordnung genommen. Eine Änderung kann nur in der nächsten Bauausschusssitzung beantragt werden.

Zu Topkt. 5:

Bauamt – Auskunft über Bauansuchen KGW

Vizebgm. Barbara Trapl erkundigt sich über das Bauansuchen der KGW auf dem GSt 52 – KG 83108 für 13 Stellplätze. Laut ihrem Wissenstand handelt es sich hierbei um keinen Gemeindegrund, daher möchte Sie wissen wofür dieses Ansuchen gestellt wurde.

Bauamtsleiter Daniel Sporer erklärt, dass es sich bei diesem Bauvorhaben um die ehemalige Baustelleneinrichtung der KGW handelt. Die KGW hat im Zuge der Errichtung der neuen Fernwärme-Hauptleitung einen Platz für die Baustelleneinrichtung benötigt.

Bgm. Anton Hoflacher ergänzt, dass die Grundbesitzerin, noch vor Rückbau des entstandenen Lagerplatzes, angefragt hat, den Platz in der aktuellen Form beizubehalten. Da sich die Fernwärme GmbH so den Rückbau des aufgeschütteten Platzes erspart, hat Bgm. Anton Hoflacher als GF der Fernwärme Gesellschaft zugestimmt. Für die Grundbesitzerin hat sich die Möglichkeit ergeben, diesen Platz nun als Parkplatz zu vermieten. Durch diese Nutzungsänderung wurde das Bauvorhaben lt. Bauamtsleiter Daniel Sporer bewilligungspflichtig.

Vizebgm. Barbara Trapl erkundigt sich, warum das Ansuchen nicht von den Grundstückseigentümern gestellt wurde, sondern von der KGW.

Der Bürgermeister antwortet, dass die KGW als eigentlicher Errichter der Baustelleneinrichtung das Ansuchen auf kurzem Wege für die Grundstückseigentümer eingereicht hat. Der hier geschaffene Platz entspricht 1:1 der Baustelleneinrichtung.

Vizebgm. Barbara Trapl stellt folgendes fest, für die Baustelleneinrichtung ist kein Geld geflossen, dafür hat die Grundstückseigentümerin jetzt 13 Parkplätze. Nun möchte Sie wissen wie dieser Platz ausgeführt wurde.

Der Bürgermeister fasst noch einmal zusammen: Für die Inanspruchnahme des Grundstückes für die Baustelleneinrichtung ist kein Geld geflossen. Der Lagerplatz wurde von der KGW ausgekoffert und geschottert. Die KGW hat sich durch die Vereinbarung mit der Grundbesitzerin den Rückbau dieser Fläche gespart. Die Besitzerin verpachtet nun 3 Parkplätze auf dieser Fläche und bekommt die Einnahmen. Daher ist es lt. Bgm. Anton Hoflacher eine Win-Win Situation.

Zu Topkt. 6:

Anträge, Anfragen und Allfälliges

Vizebgm. Michael Dessl möchte noch ganz herzlich Alt Bürgermeister Heinrich Fuchs begrüßen und gratuliert ihm nachträglich zu seinem 70. Geburtstag. Danach verliest er eine Stellungnahme zu der heutigen Sondersitzung wie folgt:

„Was wir heute erlebt haben, ist ein politisches Schauspiel mit persönlicher Inszenierung. Nach fünfeinhalb Jahren Absenz von ÖVP und Kundler Frauen erleben wir ein Sommertheater mit Wahlgetöse. Da wird unter dem Vorwand „Dringlichkeit“ in der Sommerpause eine Tagesordnung kreiert und versucht eine Skandalisierung herbeizuführen, Mandatare anzuputzen in der Hoffnung, dass was hängen bleibt. Eine Protokolländerung einer Dringlichkeit zuzuführen, noch dazu wie man gehört hat, lt. Gemeindeaufsicht nicht rechtens, so etwas hat es noch nie in Kundl gegeben. Ist schon eher peinlich diese Angelegenheit. Da wird der Gemeinderat politisch für eine Inszenierung von Vizebgm. Barbara Trapl und GR Astner Helene missbraucht.“

Vizebgm. Barbara Trapl gibt ihren Ärger über diese Stellungnahme bekannt. Sie sagt auch, dass ihre Fraktion 5,5 Jahre an der Mitarbeit behindert wurde und streitet Michael Dessl seine parteifreie Stellung ab.

GR Helene Astner findet es nicht peinlich, dass die Kundler Frauen gemeinsam mit der ÖVP diese Sitzung einberufen haben. Sie findet es peinlich, dass die Landesvolksanwaltschaft die Gemeinde Kundl zu einer Stellungnahme auffordern muss. Weiters zeigt sie Verständnis, dass der Tagesordnungspunkt von der Tagesordnung genommen wurde. Bittet aber gleichzeitig um eine zeitnahe Abhaltung einer Bauausschusssitzung, damit das Anliegen dort eingebracht werden kann.

Vizebgm. Michael Dessl kontert Vizebgm. Barbara Trapl, dass in den letzten 5,5 Jahren durch eine sehr sachliche Politik so viel weiter gebracht wurde wie kaum zuvor.

GR Günter Embacher stellt fest, dass der Fortschritt der letzten 5 Jahren zugunsten der Kundler Bevölkerung gemacht wurde, und nicht den Gemeinderäten.

GR Michaela Wolf zeigt kein Verständnis dafür, dass der Tagesordnungspunkt 4 abgesetzt wurde. Sie hält nochmals fest, dass das Protokoll der Bauausschusssitzung nicht dem Ablauf entsprochen habe.

GR Helene Astner möchte sich vehement dagegen wehren, dass Sie Mandatare anpatzen. Danach gibt Sie zu Protokoll, dass die Sitzung vom Juli abgesagt wurde, daher hat sich ein Drittel des Gemeinderates dafür entschieden diese Sondersitzung lt. TGO §34 Abs. 1 einzuberufen, damit diese Punkte noch abgehandelt werden können.

GR Thomas Unterrainer hat noch 3 Punkte für den Tagesordnungspunkt Allfälliges:

Gefahrenquelle Kundler Ache - Ende Jänner 2019 hat den Wildbach und Lawinverbauung den Gefahrenzonenplan für die Kundler Ache präsentiert. Er erkundigt sich ob es bezüglich Umsetzung dieser Projekte bereits detaillierte Pläne bzw. einen Zeitplan gibt? Er merkt auch an, dass man sich aufgrund der jüngsten Unwetter recht rasch darum kümmern sollte.

Raumordnungskonzept neu - Als Grundlage für bevorstehende Diskussionen bittet GR Thomas Unterrainer um die Aufbereitung von Kennzahlen zu gewidmeten Bau und Gewerbegrundstücken.

Auswertungen Geschwindigkeitsmessungen - GR Thomas Unterrainer stellt fest, dass die gemeindeeigenen Geschwindigkeitsmessgeräte nun bereits seit einiger Zeit in der Dr. Hans-Bachmann-Straße montiert sind. Er bittet um eine Präsentation der Ergebnisse bei der nächsten GR Sitzung. Bauamtsleiter Daniel Sporer weist darauf hin, dass eine Auswertung grundsätzlich möglich ist. Die verwendeten Geräte sind nicht für eine Langzeit-Auswertung gedacht, daher muss der gesamte Zeitraum aufgeteilt werden. Diese Auswertungen können nicht mit dem Umfang und der Tiefe eines geeichten Zählgerätes verglichen werden. GR Thomas Unterrainer gibt an, dass er grundsätzlich nur wissen möchte, ob in der Bachmannstraße zu schnell gefahren wird oder nicht. GR Michaela Wolf merkt dazu an, dass heuer nur eine Verkehrsausschusssitzung gegeben hat.

GR Markus Unterrainer erkundigt sich nach dem Stand des Gehsteigprojektes für den Ortsteil Liesfeld. Bgm. Anton Hoflacher erklärt, dass die Vorbehaltsflächen bereits gesichert sind und dass man mit den ersten Grundbesitzern Gespräche führt. Grundsätzlich soll dadurch die gesamte Verkehrssituation in Liesfeld verbessert werden. Der Bürgermeister merkt auch an, dass sich das Projekt in mehrere Abschnitte aufgliedern wird und man dort beginnen muss, wo man die Verhandlungen mit den Eigentümern abschließen kann.

Vizebgm. Barbara Trapl gibt 2 Punkte zu Protokoll. Sie hat bereits im April ein E-Mail an den Amtsleiter Klaus Fankhauser verfasst wo es um das digitale Bauverfahren ging. Bisher hat Sie dazu keine Rückmeldung bekommen. Weiters möchte sie gerne eine schriftliche Rückmeldung auf welcher rechtlichen Grundlage der Punkt 4 von der Tagesordnung abgesetzt wurde.

GR Helene Astner möchte folgende Sachen Protokolliert haben:

1. Die Gemeinderatsitzung vom Juli ist abgesagt worden, deshalb haben sie das demokratische Recht das ihnen zusteht genutzt und doch eine Sitzung einberufen.
2. Findet Sie es wesentlich peinlicher, dass der Landesvolksanwalt die Gemeinde Kundl zu einer Stellungnahme bezüglich des Schwimmbades auffordert.
3. Sie möchte anmerken, dass hier keine Mandatare „angepatzt“ wurden, und es sich hier um kein „Sommertheater“ handle.
4. Sitzungsprotokolle sind zeitnah zu bringen, dieses Thema will GR Helene Astner auch im Überprüfungsausschuss aufgreifen. Sie möchte dazu auch eine schriftliche Stellungnahme von der Gemeindeaufsicht erwirken.
5. GR Helene Astner hat am 23.06.2021 per Whatsapp an Bgm. Anton Hoflacher angefragt, ob Sie einige Kopien für die Kundler Frauen im Gemeindeamt machen lassen darf. Bgm. Anton Hoflacher habe geantwortet, dass A4 und A3 Kopien grundsätzlich möglich sind, er aber gerne einen Entwurf sehen würde. Daraufhin ließ GR Helene Astner die Kopien woanders anfertigen. Sie findet es nicht in Ordnung, dass man vor anfertigen einer Kopie die Freigabe vom Bürgermeister braucht.

Bgm. Anton Hoflacher weist GR Helene Astner darauf hin, dass der Plotter vom Bauamt nicht dafür verwendet werden soll um Parteiwerbung anzufertigen. GR Helene Astner möchte auch dieses Thema im Überprüfungsausschuss behandeln und fordert eine Auflage von Listen bei jedem Kopiergerät in der Gemeinde.

GR Alfred Margreiter bitte um das Wort. Zum Thema Protokolle weist er GR Helene Astner darauf hin, dass sie beim letzten Überprüfungsausschuss das Protokoll verloren hat. Danach greift nochmals das Thema Gehsteig Liesfeld auf, und merkt an, dass man nur dort mit dem Bau beginnen kann, wo man sich mit den Grundstückseigentümern einig ist. Wenn es eben an den gefährlichsten Stellen keine Einigung gibt, kann dort auch nicht mit dem Bau des Gehsteiges begonnen werden. GR Helene Astner möchte richtigstellen, dass Sie das Überprüfungsausschussprotokoll nicht verloren hat, sondern die Unterlagen bereits im Gemeindeamt abgegeben hatte. Daher hat sie die Unterlagen dazu nicht mehr gefunden und geglaubt sie hätte diese gelegt. GR Markus Unterrainer sagt, dass betreffend Gehsteig Liesfeld jemand zu den Grundstückseigentümern geschickt werden soll, der verhandelt und nicht nur plant. GR Alfred Margreiter, sagt dass es zu diesem Projekt bereits eine Veranstaltung gegeben hat, zu der alle Grundstückseigentümer eingeladen wurden. Es sind jedoch nicht alle erschienen, man kann eben keinen dazu zwingen. GR Markus Unterrainer empfiehlt Bgm. Anton Hoflacher, diese Veranstaltung zu wiederholen. Er glaubt, dass es hier eine Lösung geben kann, wenn man mit jedem spricht.

Bgm. Anton Hoflacher fragt, ob noch jemand zum Tagesordnungspunkt Allfälliges ein Thema hat.

Da es keine Rückmeldung mehr gibt möchte er auf den Punkt (Gefahrenquelle Kundler Klamm) von GR Thomas Unterrainer zurückkommen. Man ist hierzu in Kontakt mit Hr. Andre Haas von der Wildbach und Lawinenverbauung. Die Wildbach beginnt mit dem Projekt beim Weissenbach, da dieser ein viel größeres Wassereinzugsgebiet umfasst und arbeitet sich dann heraus bis zur Innmündung. Eine Projektbeteiligung von 1,3 Mio. EURO wurde durch den Gemeinderat bereits bestätigt.

Bürgermeister Anton Hoflacher beschließt die Sitzung um 20:35

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende und zwei Mitglieder des Gemeinderates: